

RICHTLINIEN FÜR DIE GESTALTUNG VON BEITRÄGEN

I. Allgemeines

1. Die „Protokolle zur Bibel“ erscheinen zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst). Abgabetermine für Beiträge sind der 30. November für das Frühjahrsheft und der 31. Mai für das Herbstheft. Die Beiträge sind per Email (als Attachment im doc-Format) an eine/n der Herausgeber/innen zu schicken.
2. Die eingeschickten Beiträge durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren. Sie werden nach der Begutachtung gegebenenfalls noch einmal zur Bearbeitung an die Autorin/den Autor geschickt. Nach der Korrektur wird endgültig über die Aufnahme in die PzB entschieden.
3. Unter dem Titel des Beitrags sind Vor- und Nachname der Autorin/des Autors sowie Post- und Email-Adresse anzuführen.
4. Am Ende des Beitrags sind eine deutschsprachige Kurzfassung und ein englischsprachiges Abstract anzufügen.
5. Auf gendergerechte Sprache ist nach Möglichkeit zu achten.
6. Die neue deutsche Rechtschreibung laut aktueller Ausgabe des österreichischen Wörterbuches bzw. des Dudens (Die deutsche Rechtschreibung) ist zu verwenden. Für bibliographische Angaben und in wörtlichen Zitaten ist jedoch die Originalschreibweise zu übernehmen.
7. Der Text ist möglichst unformatiert zu belassen (ohne Blocksatz, ohne Silbentrennung), Hervorhebungen sind kursiv zu setzen. Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße: Text 14 pt, Fußnotenzeichen 13 pt hochgestellt, Fußnotentext 11 pt.
8. Als Anführungszeichen sind typografische Anführungszeichen („“) zu verwenden. Einfache Anführungszeichen finden nur für Zitate im Zitat Verwendung.
9. Vor dem Fußnotentext ist ein Tabstopp einzufügen.
10. Gedankenstrich (–) und Bindestrich (-) sind zu unterscheiden. Für Seitenangaben und Bibelstellen ist der Gedankenstrich als „Bis-Strich“ zu verwenden.
11. Abkürzungen laut Duden (nach folgendem Muster: „zum Beispiel“ → z. B., „und andere“ → u. a.).
12. Für hebräische und griechische Texte sind die Zeichensätze von BibleWorks zu verwenden.

II. Bibliographie

13. Die Namen mehrerer AutorInnen bzw. HerausgeberInnen werden durch Schrägstrich ohne Spatium getrennt. Bei mehr als drei Namen wird nach dem ersten mit „u. a.“ abgekürzt. Vornamen sind auszuschreiben, bei mehreren Vornamen nur der erste. Wird eine Person unmittelbar hintereinander mehrmals erwähnt, ist ab dem zweiten Vorkommen mit „ders.“ bzw. „dies.“ abzukürzen.

14. Titel werden nicht kursiv und ohne Anführungszeichen geschrieben.

15. Bei zwei oder mehreren Publikationsorten wird nur der erste genannt, die anderen mit „u. a.“ abgekürzt.

16. Reihen, Zeitschriften, Lexika u. ä. sind nach S. Schwertner, IATG² bzw. RGG⁴ abzukürzen. Dort nicht enthaltene Titel sind auszuschreiben.

17. Jahrgangs- und Bandzahlen sind in der Regel in arabischen Ziffern anzugeben; weitere Untergliederungen werden durch Schrägstrich abgesetzt.

18. Seitenangaben sind auszuschreiben. Mit „f.“ wird auf die unmittelbar folgende Seite verwiesen; „ff.“ ist zu vermeiden.

19. Die verschiedenen Arten von Publikationen werden nach den folgenden Formen zitiert:

Monographien

Vorname V. Name/Vorname Name, Titel. Untertitel, Bandzahl. Bandtitel (Reihentitel Reihenummer), Ort ^{Auflage}Jahr.

Artikel in Sammelbänden

Vorname Name, Titel. Untertitel, in: Vorname Name/Vorname V. Name (Hg. bzw. ed.), Titel. Untertitel, Bandzahl. Bandtitel (Reihentitel Reihenummer), Ort ^{Auflage}Jahr, Seiten.

Artikel in Lexika, Zeitschriften u. ä.

Vorname V. Name, Titel. Untertitel, Name des Lexikons/der Zeitschrift Band/Jahrgang (Jahr) Seiten.

Beispiele:

Luise Schottroff/Silvia Schroer/Marie-Theres Wacker, Feministische Exegese. Forschungserträge zur Bibel aus der Perspektive von Frauen, Darmstadt 1995.

Jürgen Ebach, Der Kampf am Jabboq. Genesis 32,23–33. Eine Geschichte voller Verdrehungen, in: ders. u. a. (Hg.), „Leget Anmut in das Geben“. Zum Verhältnis von Ökonomie und Theologie (Jabboq 1), Gütersloh 2001, 13–43.

Thomas Krüger, Dekonstruktion und Rekonstruktion prophetischer Eschatologie im Qohelet-Buch, in: Anja A. Diesel u. a. (Hg.), „Jedes Ding hat seine Zeit ...“. Studien zur israelitischen und altorientalischen Weisheit. Diethelm Michel zum 65. Geburtstag (BZAW 241), Berlin u. a. 1996, 107–129.

Karl L. Schmidt, βασιλεύς κτλ. D.-F., ThWNT 1 (1933) 573–595.

Judith Hartenstein, Maria Magdalena in apokryphen Evangelien, BiKi 55 (2000) 188–191.

20. Auf bereits genannte Literatur ist durch Familienname(n), Kurztitel und Hinweis auf den Ort der vollständigen bibliographischen Angaben sowie gegebenenfalls Seitenzahlen zu verweisen. Die Kürzel „a. a. O.“, „ebd.“ u. ä. sind zu vermeiden. Nach Möglichkeit ist dafür die Funktion „Querverweis“ zu verwenden.

Beispiele:

Krüger, Dekonstruktion (Anm. XX) 89f.96–100; Hartenstein, Maria Magdalena (Anm. XX) 190.

21. In fortlaufende Sätze eingefügte bibliographische Nachweise sind durch Beistrich vom Folgenden abzugrenzen bzw. in Klammern zu setzen.

22. Bei neu eingeführten Artikeln wird die Angabe der Zitatseite(n) durch Doppelpunkt mit Spatium, bei Monographien durch Beistrich mit Spatium von der übrigen Angabe abgesetzt.

Beispiele:

Joachim Kügler, Der andere König. Religionsgeschichtliche Anmerkungen zum Jesusbild des Johannesevangeliums, ZNW 88 (1997) 223–241: 235.

Ernst Jenni, Die hebräischen Präpositionen, 3. Die Präposition Lamed, Stuttgart u. a. 2000, 152.

23. Die Abkürzung der biblischen Bücher erfolgt nach den Loccumer Richtlinien. Kapitel- und Versangaben werden durch Komma ohne Spatium voneinander abgesetzt (z. B. 1 Kön 3,9). Verszahlen innerhalb eines Kapitels werden durch Punkt ohne Spatium voneinander abgesetzt (z. B. Mk 12,13–17.35–37). Stellen aus verschiedenen Kapiteln und aus verschiedenen Büchern werden durch Semikolon mit Spatium voneinander abgesetzt (z. B. Num 12,1–15; 20,1–13; Mk 11,27–33; 12,1–12; jedoch: Mt 6,9–13 par Lk 11,2–4). Auf den unmittelbar folgenden Vers kann mit „f.“ verwiesen werden; „ff.“ ist zu vermeiden.

(Stand: 04.10.2011)